

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 96 (2012)

Artikel: Karl Heinrich Gyr (1879-1946) : der Aufbau des Weltkonzerns Landis & Gyr
Autor: Wiesmann, Matthias
Kapitel: Schlusswort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlusswort

Die klassische Phase der Pioniere war in der Zeit von Karl Heinrich Gyr mehrheitlich abgeschlossen. Auf dem Gebiet der Elektrizitätszähler waren die bahnbrechenden Erfindungen gemacht, es ging um das Verfeinern und Adaptieren der Apparate auf vielfältige Kundenwünsche. Der Konkurrenzkampf der besten Ideen und Erfindungen wurde nun durch einen Konkurrenzkampf mittels Preisen und staatlicher Einflussnahme abgelöst. Zwar waren technisch einwandfreie Produkte immer noch Grundvoraussetzung, um am Markt zu überleben, jedoch beschäftigten die Firmenleitungen mehr und mehr die Fragen einer rentablen Massenproduktion und eines gesicherten Absatzes.

Karl Heinrich Gyr tüftelte zwar zumindest in den Anfängen noch selber an technischen Neuerungen. Seine wahre Berufung fand er aber in Verhandlungen mit staatlichen Stellen in Zollangelegenheiten und bei der Handelspolitik, bei der Bildung und der Auflösung von Kartellen mit ausländischen Konkurrenten und beim subtilen Ausschalten sämtlicher inländischer Mitbewerber. Obwohl er eigentlich ein Anhänger des freien Warenverkehrs und der freien Konkurrenz war, blieb ihm als Exportunternehmer in der Phase der beiden Weltkriege, des Zerfalls ausländischer Währungen und der schweren Wirtschaftskrise der 1930er Jahre kaum etwas anderes übrig.

In der umsichtigen Rationalisierung der Produktion, die er und sein Fabrikdirektor für die Schweiz früh an die Hand nahmen, war er sehr erfolgreich. Eine gut ausgebaute Wohlfahrtsabteilung, mit einer fürsorglichen und gleichzeitig einer erzieherisch-überwachenden Komponente, sorgte für Zufriedenheit und Loyalität bei den Arbeitern, auch wenn keine Spitzenlöhne gezahlt wurden und die Produktion in weiten Teilen mit Fließarbeit abgewickelt wurde.

Strategie und starke Persönlichkeit

Gyr war ein Strategie mit grossem technischem und unternehmerischem Sachverstand, gleichzeitig auch eine starke Persönlichkeit, die alle Strömungen und Signale von aussen aufnahm, sie schnell verarbeitete und instinktiv meist die richtigen Entscheidungen daraus ableitete. Er hing aber seine Erfolge nicht an die grosse Glocke. Seine Person war (und ist) nicht so einfach fassbar. Entsprechend zurückhaltend war bisher auch die Rezeption von Karl Heinrich Gyr und der Firma Landis & Gyr in der wirtschaftshistorischen Literatur. Das Beispiel von Karl Heinrich Gyr zeigt aber auf, dass das Manövrieren eines international agierenden Grossunternehmens durch wirtschaftliche Krisen und politische Verwerfungen eine sehr grosse Leistung darstellt, der auch viel «Pionierhaftes» innewohnt.